

ІВАН ОГІЄНКО І КАМ'ЯНЕЦЬ-ПОДІЛЬСЬКИЙ ДЕРЖАВНИЙ УКРАЇНСЬКИЙ УНІВЕРСИТЕТ

УДК 378.091.113:378.4(477.43)''1918/1920
DOI: 10.32626/2309-7086.2018-15-2.352-357

Ю. А. Крецька

Кам'янець-Подільський національний університет імені Івана Огієнка

I. OHIJENKO — FUNDATOR UND REKTOR DER KAMJANEZ'-PODILSKER UNIVERSITÄT

Im vorliegenden Artikel werden einige Aspekte der Tätigkeit von I. Ohijenko, dem bedeutenden Wissenschaftler, Kirchen- und Staatsfunktionär, Kämpfer für die nationale Auferstehung der Ukraine, Propagandisten der ukrainischen Sprache dargestellt. Der Name von I. Ohijenko ist mit Kamjanez'-Podilskyj verbunden, wo er als Regierungsangestellter der Volksrepublik Ukraine und Rektor der zweiten ukrainischen staatlichen Universität tätig war. I. Ohijenko spielte eine große Rolle sowohl bei der Gründung und Entwicklung der Kamjanez'-Podilsker Universität, der Zusammensetzung deren Kaderbestandes etc., als auch bei dem Schaffen des Hochschulbildungssystems der unabhängigen Ukraine der Welterfahrung gemäß.

Schlüsselwörter: I. Ohijenko, Kamjanez'-Podilskyj, Ukrainische Staatliche Universität.

Die Ukraine steht heutzutage im Mittelpunkt der Forschungen von vielen heimischen und ausländischen Wissenschaftlern, der journalistischen Texte. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf den aktuellen politischen, wirtschaftlichen Aspekten etc. im Zusammenhang mit politischen Ereignissen 2004-2014, sondern auch auf der Geschichte des Landes, seiner Kultur und Sprache, auf der Tätigkeit von Persönlichkeiten, die in der Geschichte des Staates ihre Spuren hinterlassen haben, was auch mit der Veränderung der Lage der Ukraine auf der Weltbühne und mit dem steigenden Interesse für sie verbunden ist.

Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten, die einen großen Einfluss auf die Geschichte, und zwar auf die Entwicklung der unabhängigen souveränen Ukraine, Entfaltung ihrer Kultur, Bildung und Sprache und Formung des nationalen Selbstbewusstseins der Ukrainer ausübte, ist I. Ohijenko, der hervorragende Wissenschaftler, Kirchenfunktionär und Staatsmann. Heutzutage bleiben einige Seiten seines Werks und seiner vielfältigen Tätigkeit ungenügend erforscht worden, andererseits müssen seine Ideen, Ansichten, Aspekte der Arbeit bei dem Aufbau des Staates und seiner Institutionen unter modernen Umständen wieder behandelt werden, worin die Aktualität der vorliegenden Arbeit besteht.

Wie bekannte ukrainische Forscherin des Lebens und des schöpferischen Nachlasses von I. Ohijenko J. Ssochazka bemerkt [5, c. 8], wurde er in Vergessenheit wegen des Dramatismus des persönlichen Schicksals geraten: er war Funktionär der Volksrepublik Ukraine, lebte im Exyl, war tätig in der Ukrainischen Autokephalen Orthodoxen Kirche, die von Stalin 1933 vernichtet wurde, äußerte die Ideen des eigenen Wegs der ukrainischen Kultur und betonte die zielbewusste Vernichtung der ukrainischen Literatur, Verfolgung der Kultur- und Wissenschaftsfunktionäre durch die Moskauer Behörden – das erklärt die Tatsache, dass sein Name in der Zeit des Personenkultus um Stalin und der Stagnation verboten war. Und am Anfang der 90-er Jahre des XX Jhs., als die Ukraine wieder unabhängig wurde, richteten viele Forscher intensive Aufmerksamkeit auf I. Ohijenko. So wurden in der wissenschaftlich-theoretischen Konferenz, die seinem 110. Geburtstag gewidmet war, folgende Probleme behandelt: seine staatliche und wissenschaftlich-pädagogische Tätigkeit, sprachwissenschaftliche und landeskundliche Arbeiten, die Bibelübersetzung von I. Ohijenko und seine anderen liturgischen Bücher etc. (A. Kopylow, O. Sawalnjuk, J. Ssochazka, I. Tjurmenko, M. Tymoschyk, N. Wawryk u.a.) [4-6 u.a.]. Die Forschungen von vielen Wissenschaftlern werden auch der Gründung und der Entwicklung am Anfang des XX Jhs. der Ukrainischen Staatlichen Universität zu Kamjanez'-Podilskyj gewidmet. Damals stand die Ukraine vor vielen Herausforderungen und Aufgaben von besonderer Wichtigkeit, wie die Erlangung und Festigung der Unabhängigkeit, Überwindung der Folgen des ersten Weltkriegs, Zerrütung der Wirtschaft etc. Und dennoch setzte unter solchen Bedingungen I. Ohijenko selbstlos ein und wies große Erfolge bei der Schaffung der Universität und der Formung des Bildungssystems in der unabhängigen Ukraine auf. Das Ziel dieses Artikels also ist es, einige Aspekte der Tätigkeit von I. Ohienko auf dem Rektorenposten der Kamjanez'-Podilsker Universität zu behandeln.

I. Ohienko ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Ukraine der ersten Hälfte des XX Jhs. Seine Tätigkeit als Staats- und Kirchenfunktionär, Rektor wurde immer mit dem Kampf für den Aufbau und Entwicklung des unabhängigen souveränen ukrainischen Staates und der ständigen und leidenschaftlichen Propaganda der ukrainischen Sprache verbunden. Sein wissenschaftlich-literarisches Erbe umfasst etwa 2000 Werke in Bereichen Linguistik, Philosophie, Geschichte, Literatur u.a. [3, c.8]. Wichtige Werke in der Geschichte der Kirche und Kultur sind seine Arbeiten «Ukrainische Kultur», «Ukrainische Kirche in der Zeit der Ruine», «Byzanz und die Ukraine», «Wörterbuch der Sprache von Schewtschenko», «Unsere Literatursprache», «Ukrainische Literaturbetonung», «Vorchristliche Glaubensvorstellungen des ukrainischen Volkes», «Geschichte des ukrainischen Buchdrucks» u.a. [5, c.8]. Viele in diesen und seinen anderen Arbeiten geäußerte Ansichten, Gedanken bleiben in der heutigen Ukraine mit bestehenden Bedürfnissen und Problemen aktuell.

Als die reichste an die für die nationale Wiederaufstehung nützlichen Tätigkeiten wird von den Historikern die Periode eingeschätzt, in der I. Ohijenko in Kamjanez'-Podilskyj 1918-1920 auf den hohen Posten tätig war (Konfessionsminister, Volksbildungsminister der Volksrepublik Ukraine, Professor u.ä.), besonders erfolgreich war seine Tätigkeit auf dem Posten des Rektors [4, c.3].

Im Frühling 1918 kam I. Ohijenko nach Kamjanez'-Podilskyj, er musste mit anderen Professoren die Möglichkeiten der Gründung einer Universität in dieser Stadt erlernen. Da gab er seine Zusage auf Bitte der ansässigen Funktionäre, die Leitung der zukünftigen Lehranstalt zu übernehmen.

Nach dem Verabschieden im Juni 1918 des Gesetzes über die Gründung der Staatlichen ukrainischen Universität zu Kamjanez'-Podilskyj (es wurde von dem Hetman Skoropadskyj am 17. August im Jahre 1918 unterzeichnet) kam

I. Ohijenko nach Kamjanez'-Podilskyj für zwei Jahre. Im Juli begann er seine Organisationstätigkeit für die Materialversorgung, Zusammensetzung des Kaderbestandes, Lösung der finanziellen Probleme etc. In der Sitzung der ansässigen Duma, an der er teilnahm, wurden Entscheidungen bezüglich der Einrichtung der Gebäude, zeitliche Ansidlung der Universität u.ä. getroffen.

Schon im August wurde die Erstimmatrikulation in die historisch-philologische und physik-mathematische Fakultäten verkündet. Die ersten Lehrkräfte kamen nach Kamjanez'-Podilskyj aus Kyiw, Lviv, Nishyn, Charkiv, Odessa, Katerynoslaw. Und nach einigen Zeugnissen wurden an der Lehranstalt von Anfang an freundliche Beziehungen zwischen den Hochschullehrern herausgebildet, an der Universität herrste sehr gute Athmosphäre [4, c.4]. Im Oktober wurden die ersten Studenten immatrikuliert worden, am Ende des Jahres waren das fast 500 Studenten und außerordentliche Studierende [4, c.4].

Die Ukrainische Staatliche Universität wurde feierlich am 22. Oktober 1918 eröffnet, zu diesem Ereigniss gratulierte man dem Rektor in über 1000 Telegrammen aus aller Welt [4, c.4]. Und schon in seiner feierlichen Rede sprach I. Ohijenko die Hoffnung aus, dass die Kamjanez'-Podilsker Universität die Hochschule neuen Typs werden kann, so wie die Amerikanischen und Londoner Universitäten, in denen die allgemeinen und speziellen Wissenschaften unterrichtet werden. Mit Stolz teilte er mit, dass in der Zeit, wenn die ideelle Seite des Lebens vergessen wird, wird an der Universität die theologische Fakultät gegründet werden. Die Interessen von anderen Nationalitäten werden an der Universität auch nicht vergessen, darum sind da die Lehrstühle für polnische und jüdische Literatur eröffnet [1, c.8].

Also, obwohl laut des Gesetzes über die Gründung der Universität im ersten Jahr zwei Fakultäten vorausgesehen wurden, wurden dank der Energie des Rektors Ende 1918 die theologische, im April 1919 Rechts- und im Juni die landwirtschaftliche Fakultäten eröffnet. Im Rahmen der Rechtsfakultät wurden die Lehrstühle für Genossenschaftswesen und kommunale Selbstverwaltung organisiert. Man hatte vor, 1920 andere Fakultäten und Lehrstühle, darunter die polytechnische, zu schaffen [6, c.9-10]. Leider gingen diese Pläne wegen der Veränderung der politischen Situation in der Ukraine nicht in Erfüllung [4, c.7]. So hohes Tempo der Bildung der Universität kann man dadurch erklären, dass der Rektor die Lehranstalt auf das europäische Niveau führen und ständige professionelle Vorbereitung von verschiedenen Fachkräften für die unabhängige Ukraine gewährleisten möchte, weil eine andere ukrainische staatliche Universität – die Kyiwer – wegen der Kriegsereignisse oft ihre Tätigkeit unterbrechen und die Hauptstadt verlassen musste [4, c.4].

Die Bildung von neuen Fakultäten führte zu dem Mangel an Lehrkräften, aber schon 1919 verbesserte sich die Situation, so arbeiteten im Herbst 1919 erst an der historisch-philologischen Fakultät 17 Professoren und Dozenten, an der physik-mathematischen – 12 [4, c.5]. Wie I. Tjurmenko und N. Wawryk bemerken [6, c.10], wollte I. Ohijenko als der richtige Praktiker-Neuerer, die junge ukrainische Wissenschaft auf dem höchsten Niveau entwickeln, wovon auch oben die Rede war. So einigte er an der Universität erfahrene Professoren (L. Bilezkyj, W. Bidnow, M. Sstoljarow, P. Butschinskyj), schuf außerdem Voraussetzungen für die Entwicklung der neuen Kader, und zwar für das Erlangen von Privat-Dozenten der Mastertitel.

Andere Bereiche, denen der Rektor große Aufmerksamkeit schenkte, waren der materielle Wohlstand und Lebensumstände der Hochschullehrer und Studenten, die Lehrwerkversorgung. Die Lebensbedingungen der Hochschullehrer waren ziemlich schwer; um sie zu erleichtern, standen einem Teil der Lehrkräfte kostenlose Wohnungen zur Verfügung, außerdem konnten die Lehrer Gemüse von dem Gemeinschaftsfeld zu festen Preisen kaufen [4, c.5].

Die Studentenschaft, die zahlenmäßig immer größer wurde (im Herbst 1919 studierten an der Universität schon 1,4 Tausend Studenten und außerordentliche Studierende), hatte es auch nicht leicht. Noch am Anfang 1919 setzte I. Ohijenko Beschlussfassung bezüglich der Befreiung von 30 % der Studenten von der Bezahlung für das Studium durch. Minderbemittelte Studenten erhielten Stipendien; Anfang 1920 wurde von ihm der Hilfeplan für solche Studenten erarbeitet, nach dem die Finanzierung der Mensa, die Einrichtung des Wohnhauses für die Studenten etc. vorausgesehen wurden. Als Regierungsfunktionär der Ukrainischen Volksrepublik Ukraine stellte er Geldmittel (2,6 Mio. Rubel) für die Hilfe den Studenten seit 6 Monaten bereit [4, c.6].

Einen sehr großen Wert legte I. Ohijenko auf die Lehrwerke und Schaffung der Bibliothek [4]. Noch vor der Eröffnung der Universität wandte er sich an die Bevölkerung mit der Bitte, dieses Problem lösen zu helfen. Er selbst hat 58 Bücher der Universität geschenkt. Im Oktober 1919 zählte die Bibliothek schon über 20000 Bände, darunter waren über 11 Tausend gekauft worden, die anderen waren als Gabe von Privatpersonen, verschiedenen Anstalten, Dorfgemeinden u.ä. erhalten worden.

Nach der Initiative des Rektors wurde eine Universitätsdruckerei gegründet, die Vorlesungen der Professoren, Dozenten veröffentlichte, unter anderem wurden auch das Buch von I. Ohijenko «Geschichte der ukrainischen Sprache», wissenschaftliche Arbeiten der Lehrkräfte herausgegeben worden.

Als Professor der Universität zu Kamjanez'-Podilskij begann I. Ohijenko erste ukrainischsprachige Vorlesungen in der Geschichte der ukrainischen Sprache zu halten, sie wurden von Studenten mit Begeisterung empfangen. Das war einer von praktischen Schritten der Einführung der ukrainischen Sprache in den Lehrgang von verschiedenen Schultypen. Früher, im Jahre 1917, erarbeitete er das Programm des Ukrainischunterrichts mit dem Quellenverzeichnis und die Regeln der ukrainischen Rechtschreibung, veröffentlichte das orthographische Wörterbuch der ukrainischen Sprache. In seiner Arbeit «Muttersprache in der ukrainischen Schule» begründete I. Ohijenko die Notwendigkeit des Erlernens der Muttersprache in ukrainischen Lehranstalten und proklamierte, dass die Sprache unser nationales Merkmal ist [2, c.73-74].

Nach der Meinung des Rektors war die wissenschaftliche Arbeit eine wichtige Richtung der Tätigkeit der Universität und schon in den ersten Jahren wurden hier aktiv wissenschaftliche Forschungen durchgeführt; im Februar 1920 wurde auf dem Dach des Hauptgebäudes der Lehranstalt ein Observatorium errichtet worden, später, im März, funktionierte in der landwirtschaftlichen Fakultät eine Wetterwarte [4, c.6].

Also, der Name von I. Ohijenko bleibt in der Geschichte von Kamjanez'-Podilskij und der ganzen Ukraine als der Name des Gründers der zweiten Staatlichen Ukrainischen Universität. Bei der Gründung und Entwicklung der Universität zu Kamjanez'-Podilskij wurde seine Konzeption der Hochschulbildung realisiert: die Universität war nicht nur die Quelle der Kenntnisse und das Laboratorium des fortschrittlichen Gedankens, sondern spielte große Rolle bei der nationalen Auferstehung [6, c.9].

Bei dem Aufbau der Universität strebte der Rektor auch «das wissenschaftliche System der Organisation der Hochschulausbildung zu schaffen», die sich an die besten weltlichen Erfahrungen anlehnen und den Traditionen der besten Universitäten Europas und Amerikas entsprechen würde [6, c.9].

Zusammenfassend sei es eine zutreffende Bemerkung von J. Ssochazka hervorgehoben, dass wir Prominente kennen und das Wertvolle, was ihr Werk enthält, für die Gegenwart nehmen müssen. Wie diese Forscherin betont, können wir heutzutage, in der Zeit, wenn wir ein selbstständiger Staat werden, und wenn dieser Vorgang einen realen Inhalt erhalten soll, ohne I. Ohijenko, den Schöpfer der Geistigkeit und der ukrainischen Renaissance nicht auskommen.

Список використаних джерел:

1. Адамський В.Р. Свято відкриття Кам'янець-Подільського державного українсько-го університету : невідомі сторінки. *Іван Огієнко і сучасна наука та освіта* : науковий збірник. Серія філологічна / [редкол.: Л.М. Марчук (гол. ред.), В.П. Атаманчук (відп. ред.) та ін.]. Кам'янець-Подільський : Кам'янець-Подільський національний університет імені Івана Огієнка, 2017. Вип. XIV. С. 6-15.
2. Завальнюк О.М. Науково-педагогічна діяльність І.І. Огієнка в університетах України : виклади, навчально-методична робота і наукові студії (1915-1920 р.). *Іван Огієнко і сучасна наука та освіта* : науковий збірник. Серія філологічна / [редкол.: Л.М. Марчук (гол. ред.), В.П. Атаманчук (відп. ред.) та ін.]. Кам'янець-Подільський : Кам'янець-Подільський національний університет імені Івана Огієнка, 2016. Вип. XIII. С. 72-81.
3. Каленюк С.О., Леськова А.О. Іван Огієнко як духовний лідер українського народу. *Іван Огієнко і сучасна наука та освіта* : науковий збірник. Серія філологічна / [редкол.: Л.М. Марчук (гол. ред.), В.П. Атаманчук (відп. ред.) та ін.]. Кам'янець-Подільський : Кам'янець-Подільський національний університет імені Івана Огієнка, 2016. Вип. XIII. С. 81-85.
4. Копилов Анатолій. Професор І.І. Огієнко – ректор Кам'янець-Подільського державного українського університету. *Духовна і науково-педагогічна діяльність І.І. Огієнка в контексті українського національного відродження (до 110-річчя від дня народження)* : зб. матеріалів доп. учасн. наук.-теорет. конф. Кам'янець-Подільський : Поділля, 1992. С. 3-7.
5. Сохацька Євгенія. Невтомний працівник українського ренесансу. *Духовна і науково-педагогічна діяльність І.І. Огієнка в контексті українського національного відродження (до 110-річчя від дня народження)* : зб. матеріалів доп. учасн. наук.-теорет. конф. Кам'янець-Подільський : Поділля, 1992. С. 7-9.
6. Тюрменко І., Ваврик Н. І. Огієнко – фундатор Кам'янець-Подільського державного українського університету. *Духовна і науково-педагогічна діяльність І.І. Огієнка в контексті українського національного відродження (до 110-річчя від дня народження)* : зб. матеріалів доп. учасн. наук.-теорет. конф. Кам'янець-Подільський : Поділля, 1992. С. 9–10.

The article deals with some aspects of the activity of I. Ohienko – a prominent scientist, church and state figure, fighter for the national revival of Ukraine, researcher and propagandist of Ukrainian language.

The relevance of the research is based on the fact that some aspects of cultural heritage and activity are not fully studied yet, as well as the fact that his vision, ideas and his work in the field of the state development.

The name of this prominent figure was banned during the cult of Stalin and the period of stagnation because of his activity and public position; in particular he expressed the ideas of independent way of the Ukrainian culture, marked elimination of Ukrainian literature and the pursuit of artists and scientists by Moscow. Only in the 90's when Ukraine became independent, the interest in a figure of I. Ohienko grew considerably. Numerous studies deal with his political and pedagogical activity, linguistic and culture studies, translation of Bible etc.

The name of I. Ohienko is associated with Kamianets-Podilskyi where he worked as a public authority of the Ukrainian National Republic and the Rector of the second Ukrainian state university. The foundation and development of the Ukrainian State University in the Kamianets-Podilskyi at the beginning of the 20th century became a significant spot in that time, when Ukraine faced considerable trials: gaining and strengthening its independence, overcoming the consequences of the World War, economical difficulties, etc. developed the main part of his works. Under these circumstances, I. Ohienko made tremendous efforts and achieved considerable success

in foundation and development of Kamianets-Podilskyi University, the formation of its personnel, development of scientific potential and in creating a system of higher education of independent Ukraine according on the world experience.

Key words: I. Ohienko, Kamianets-Podilskyi, Ukrainian State University.

Отримано: 15.09.2018 р.

УДК 378.093.5:821:378.4(477.43-21)КПНУ(091)

DOI: 10.32626/2309-7086.2018-15-2.357-362

Г. Й. Насмінчук, О. А. Рарицький

Кам'янець-Подільський національний університет імені Івана Огієнка

У РУСЛІ ТРАДИЦІЙ ІВАНА ОГІЄНКА: ЗДОБУТКИ І ПЕРСПЕКТИВИ КАФЕДРИ ІСТОРІЇ УКРАЇНСЬКОЇ ЛІТЕРАТУРИ ТА КОМПАРАТИВІСТИКИ

У статті, приуроченій століттю заснування Кам'янець-Подільського національного університету імені Івана Огієнка, викладена історія становлення і розвитку кафедри історії української літератури та компаративістики. Увага акцентується на знакових етапах функціонування підрозділу, обґрунтовано три періоди його розвитку: 1) 20-40 рр. – формування кафедри, вирішення проблеми педагогічних кадрів, діяльність в умовах національно-культурного відродження і початків утвердження тоталітарної моделі суспільства; 2) 50-80 рр. – характеризується посиленням політики державної реформи освіти, русифікаторською стратегією уряду, в результаті чого кафедра української літератури як окрема одиниця існує обмежений час. Переважно викладачі української літератури перебувають у складі кафедр української мови та літератури (1955-1965 рр.), української, російської і зарубіжної літератури та української та російської мови (1965-1974 рр.); 3) 90-і рр. ХХ ст. – поч. ХХІ ст. – укріплення в умовах національно-культурного піднесення початку 1990-х років, що було логічним продовженням українського відродження 1918-1920 рр. на кам'янецьких теренах. Характеризується розширенням тематичного, ідейного спектру досліджень, поглибленням компаративістських аспектів, широким застосуванням в практиці літературознавчих і фольклористичних здобутків членів кафедри.

Ключові слова: Кам'янець-Подільський національний університет імені Івана Огієнка, кафедра історії української літератури та компаративістики, осередок філології, діяльність кафедри, викладацький склад.

Серед персоналії українського відродження перших десятиліть ХХ століття особливе місце належить Івану Огієнку, якому в непростих умовах становлення національної освіти вдалося успішно реалізувати ідею заснування вищого навчального закладу на теренах Кам'яничини. Виступаючи апологетом міжнародного толерування і вітаючи у своїй промові на відкритті державного університету в Кам'янці-Подільському факт постанови кафедр польської та єврейської літератур, Іван Огієнко ратував передусім за розвиток україністики, що й стало наріжним каменем його подвижницької праці на всі наступні десятиліття. Отже, є всі підстави стверджувати, що перший ректор стояв біля витоків кафедри української літератури, історія якої починається від часу створення університету у жовтні 1918 року. Викладачі-філологи забезпечували читання літературознавчих дисциплін на всіх тодішніх відділах університету. Так, на класичному відділі викладались курси західно-європейської літератури, історії грець-